



Gerhard Amanshauser

Daniel Kehlmann (Vorwort)

ES WÄRE SCHÖN, KEIN SCHRIFTSTELLER ZU SEIN

Tagebücher

Mit einem Vorwort von Daniel Kehlmann

Hardcover, 400 Seiten, 140 x 220

ISBN: 9783701715947

€ 29,00 inkl. MwSt.

Erscheinungstermin: 11.09.2012

Ein Meister im Staunen, eine Null im Glauben: die Zeitgenossenschaft eines Unzeitgemäßen

„Ich war ein Meister im Staunen und eine Null im Glauben“, schrieb er einmal über sich selbst. In dieser Haltung, gleichermaßen offen und radikal skeptisch, richtete er sich über Jahrzehnte auf seinem Beobachtungsposten ein, einem Haus am Hang des Salzburger Festungsbergs, zurückgezogen, aber nicht isoliert, abgekehrt, aber alles andere als gleichgültig. Mit Scharfsinn und Schärfe, verspielt in seinem Witz und kompromisslos in seiner Ernsthaftigkeit bezeugte er seine Haltung – gegen allen Dogmatismus, gegen Banalität und Größenwahn. Davon spricht jedes seiner Bücher, aber ganz besonders die bisher unveröffentlichten Tagebücher, die jetzt endlich in einer Auswahl vorliegen. Betrachtungen und Selbstbetrachtungen, wach, gereizt, brillant, höhnisch, verträumt und schonungslos bis zu dem Punkt...

GERHARD AMANSHAUSER

geboren 1928 in Salzburg. Er studierte Mathematik und Physik in Graz und Germanistik und Anglistik in Wien, Innsbruck und Marburg. In den siebziger Jahren wurde er als Schriftsteller bekannt (u.a. "Schloß mit späten Gästen", 1975, verfilmt 1981). Er lebte von 1955 bis zu seinem Tod 2006 als Schriftsteller in Salzburg. "Gerhard Amanshauser ist seinem in etwa gleichaltrigen Freund Thomas Bernhard an Willen zur Monomanie so unter- wie an literarischem Wagemut überlegen. Der Salzburger Kosmopolit ist der bedeutendste unter Österreichs bisher unentdeckten Autoren." Daniel Kehlmann. Zuletzt erschienen: "Es wäre schön, kein Schriftsteller zu sein" (2012).

DANIEL KEHLMANN (VORWORT)

geboren 1975 in München, studierte in Wien Philosophie und Germanistik. Sein Roman „Die Vermessung der Welt“ wurde in vierzig Sprachen übersetzt.